

# Aus dem Westen was Neues

Zehn Blechbläser brillieren im Prälatenstadel mit Pretiosen aus Renaissance und Rockmusik

Von Barbara Szymanski

**Schäftlarn** – Wes10brass mag es komplex. Die zehn Blechbläser – gesprochen Westen-Brass – kommen alle aus dem Westen: Sie spielen sonst in renommierten Orchestern in Nordrhein-Westfalen. Für ihr Blechensemble finden sie in der Musikliteratur der Renaissance und der modernen Klassik weniger bekannte Komponisten und picken die glanzvollsten Pretiosen heraus. Englische Tondichter wie Anthony Holborne oder Gordon Langford und seine „London Miniatures“ schätzen die Musiker besonders, weil sie diesen Werken ganz besondere Tonfarben entlocken und durch ihre unglaubliche Präzision brillieren können.

Sie machen auch nicht vor Rock halt. Weil die Tonsätze aber komplex sein müssen, ist es die Rockballade „Stairway to Heaven“ von *Led Zeppelin*, die die Zehn auf eine Blechbläserformation adaptieren ließen. Gut, die ersten 16 Takte kann der ambitionierte Gitarrenschüler noch klimpern. Dann verlieren sich Melodie- und Rhythusbögen im interpretatorische Nirwana. Wieder sind es brillanten Klangfarben, hohe Dynamik, Transparenz und Plastizität von Wes10brass, die



*Diese fünf Posaunisten sind die Hälfte des Blechbläserensembles „Wes10brass“ beim Konzert im Prälatenstadel.*

Foto: Hartmut Pöstges

in diesem Rockhit das ernstzunehmende Musikstück hören lassen. Den kräftigen Applaus für diesen Husarenritt nimmt Dirigent Michael Forster im eiskalten und dennoch beinahe ausverkauften Prälatenstadel des Klosters Schäftlarn mit einem verschmitzten Lächeln entgegen.

Zuvor hatte sich die Formation bravurös quer durch die Musik der Renaissance gespielt. Diesmal sogar mit Trompeten und Pauken. Denn neu im Ensemble ist ein junger Drummer, der das absolute Timing beherrscht. Er dominiert nie, sondern bettet seine rhythmische Beglei-

tung weich und sensibel ins Blech schlägt auch mal das Tamburin oder Kastagnetten.

Eingeleitet wird das Konzert mit Renaissance-Musik auf historischen Instrumenten. Weil diese noch keine Ventile haben, müssen die Blechbläser die Melodien allein mit Lippenkraft modulieren. Der Tonumfang ist deshalb begrenzt und

Der neue Schlagzeuger integriert sich sensibel ins Ensemble.

die Ansätze nicht immer sauber. Aber die Sonaten von Cesare Beninelli, Fantin oder H. I. F. Biber, der den Ausdrucksbereich als einer der ersten bis zur siebten Lage erweiterte, klingen feierlich und gewaltig. Wes10brass wechselt rasch zu modernen Instrumenten mit Tuba, Tenorhorn, Bassposaune und Cornet.

Das verleiht Suiten und Liedern von Komponisten wie Gabrieli und Praetorius mehr Substanz. Phrasierungen lassen sich brillanter ausformulieren, Crescendi zum Funkeln bringen und das Tempo steigern.